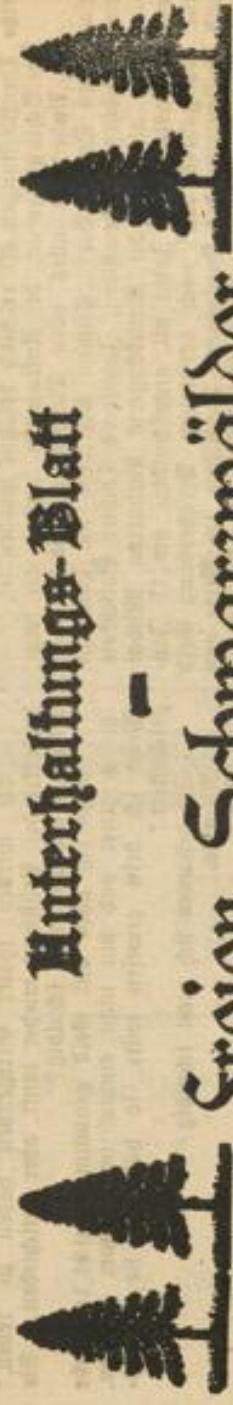


# Der Erzähler vom Süldarzwald

## Unterhaltungs-Blatt

### Sreien Schwarzwälder.



Fr. 31.

Wübbbad, Mittwoch 19. April 1906.

#### Die Auferstehung

von Graf von Zossol.

Rachbraut verboten.

Fortschreibung.

3. Februar. Kapitel I.

Die Auflagekarte lautete folgendermaßen: "Um 17.

Januar des Jahres 188<sup>o</sup> verfiel im Gaffhaus "Rau-

tenant" der angrenzende ländliche Kaufmann zweiter Gilde

Herrapont Smeiljons Smeiljons eines pflichtlichen Todes.

Der Soldatenkasten des vierten Polizeikorvers beschreibt,

dass der Tod infolge eines durch übermächtigen Genuss von

Spirituosen verursachten Herzschlages eingetreten wäre.

Darauf wurde Smeiljons Leichnam der Erbe übergeben.

Nach Berlin einiger Tage brachte der aus Petersburg

heimgeflochne Kaufmann Zimochin, Smeiljons Landsmann

und Kammerad, nachdem er die Smeiljons' liebes Ende be-

gleiteten näheren Umstände in Erfahrung gebracht hatte,

seine Verlobte zur Urne, daß der Verlobene vergiftet

worden sei, um ihm loszuhommen. Den Ritus habe ihr

Smeiljons selbst geschent, nochden er sie getötet haben,

seine Leichen ausgeschrotzen wäre und ihn hätte verlassen

wollten.

Durch die darauf eingeleitete Voruntersuchung, die den

Berdach vollständig rechtfertigte, wurde festgestellt: 1) daß

Smeiljons tura vor seinem Tode in der Nacht 3890 Rubel

behalten hatte, während bei der ordnungsgemäß stattgefun-

denen Aufnahme alles Eigentum, das ihm gewis-

schaft habe, daß falls bestellt etwas solle, abhanden ge-

kommen sein, auch nur Quida den Diebstahl ausgeschlos-

sen habe, sowie als sie mit dem Kaufmanns Schüssel nach

Geld gekommen sei.

Um dieser Stelle der Berichtung führt die Maslona zu-

kennen und bliebe sich mit offenen Hunden noch der

Zoßglocke um.

2) Zweiobdina Smeiljons hat ausgelegt, daß sie von dem

verflohenden Gelde nichts wisse, auch des Kaufmanns

Zimmer nicht betreten und daß Quida dort allein gewis-

schaft habe, daß falls bestellt etwas solle, abhanden ge-

kommen sein, auch nur Quida den Diebstahl ausgeschlos-

sen habe, sowie als sie mit dem Kaufmanns Schüssel nach

Geld gekommen sei.

Um dieser Stelle der Berichtung führt die Maslona zu-

kennen und bliebe sich mit offenen Hunden noch der

Zoßglocke um.

3) Simon Martinus Martini, der Schreiber im dorfsele getil-

der Gutsverwaltung, war Martinus Martini auch befan-

det, daß das Gelde in Gemeinschaft mit der Maslona entwendet

zu haben.

Bei diesen Wörtern fuhr die Maslona wieder zusammen

und sprach sogar auf, wurde durcheinander im Fleisch und fing

an zu sprechen, wurde aber vom Gerichtsamt wieder

zu Ruhe gebracht.

Endlich war Martinus Martini in der Zeichnung fort, der Maslona zwies-

gesellte. Der Gerichtsrichter in der Zeichnung hat durch Ob-

duction des Zeichnungs und öffentliche Prüfung der inneren

Organe Smeiljons das Vorhandensein von Gift im Körper

des Verurtheilten unzweifelhaft dargethan, woraus der be-

benen lassen. Sie sollen jede 20 Bi. monatlich Gebührt und vollständig frei Beprägung erhalten. Sie werden überdies vollkommen frei und berüthen nur bei Gewalttätsen in der kürzeren Sonnle Dienst zu tun. Sie protestantischen Schwestern erfordern, daß ihr Kontrakt mit dem katholischen Hospital bald zu Ende sei und sie bereits ein anderes Engagement in Deutschland eingegangen wären. Ferner, daß sie in der Nähe ihrer Eltern leben möchten. Der Sultan ließ die Eltern kommen, ihre Eltern sollten nach und erforderte den Schwestern, ihre Eltern sollten nach Konstantinopel kommen und mit ihnen zusammenzuhören. Sie für den Zweck notwendigen Kosten würde die kürzliche Befreiung befreien.

Der Ruscher bediente sich, sprang aber im nächsten Augenblick mit einem Fluch vom Stoff herab, um dem da- vongehenden Freunden nachzuhören. Dieser hatte sich vor griffen — anstatt eines Zweckes Smeiljons, das er aus feuer Zersetze zu holen meinte, eine der neuartigen Rödel- Deßen Wut war daher begreiflich. Da der Ruscher ihm nicht Rede sieben wollte, packte er ihn — beim Karte und der erwies sich „nachgiebiger“ als der Mann selbst sich vorhin gesetzt hatte. Der lange graue Bart blieb dem verschlissenen Ruscher in der Hand. Der Mann lebte aber entfern, und zwar mit so raschen Schritten, daß er auf einmal ein junger Mann geworden zu sein schien. „... War er am Ende nur der Bankoffizier aus Nancy, auf den gefahndet wird? Vermöglichkeit? Er wünscht, mit der anderen Hand, einen Gefundenen, eine Wirkung zu ziehen und flog wegen einger Gentines herumzupfeilen. . . .“

#### Literarisches.

Professor Franz Kirschberg in München hat einen Fort- bewegungsmechanismus erfunden, den er „Hydrokotomie“ nennt. Sie beruht auf dem Prinzip der sogenannten „Andenkung“ des selben Gefindens, welche eine wesentlich verbesserte Anlage der bekannten oberen häutigen Hausserräder ist, indem das zu ungewöhnliche Schnauferd in einer Zone von zylindrischer Form eingeschlossen ist und die genetische Energie des Wassers durch Fall und Stoß auf 90 Prozent Nutzefett erhöht, gegen 75 Prozent der jetzigen bestens untersuchten oberflächlichen Wasserräder. „In dem neuzeitlichen Gesetz der familiären populär-wissenschaftlichen Reuse „Der Stein der Weisen“ (M. Hartlieb's Verlag, Wien) werden an der Seite durchaus interessanten Abbildungen die hier erwähnten Konstruktionen besprochen, die rechnungsmäßig alle Belege für alle Konstruktionen geliefert und schließlich eine Hydrokotomie vor- gesehnen, deren Gestaltung durch seitlich der Zahn angelegte Wasserkannen erfolgt. Die Zahn fliegt fast märchenhaft, eine Geschwindigkeit, die lediglich das sonst unbemerkbare Schnauferd, das sonstige Schnauferd nicht beeindrucken kann. Der Ruscher zum Unirethe der motorischen Kraftleitung hat, ob sich diese ingenieure Erfindung verwirklichen lassen wird, ist allerdings eine Frage, die nicht ohne weiteres zu beantworten ist wird. Auf alle Fälle aber sind die hochgenannten Ausführungen der genannten Zeitschrift von einflussnden Fach- und Interessenverbänden sicherlich zu empfehlen.“

#### Albertrittel.



Druck der Genossenschaftsdruckerei Ehingen. Verantwortlicher Redakteur Dr. Bernhard Hofmann. Druckerei in Wübbbad.

Ein aufständischer Mensch zu geben nie unterläßt. . . Weiß Gott, das Geschäft ging schon schwer genug, bevor noch der Zusammentreffen — dr. ja nur ein Geruch ist! Die meisten Bogen, wie der meine, haben ihn noch nicht. Also bezahlen Sie mich — oder liegen Sie wieder ein damit wir zum nächsten Polizeibureau laufen. Das kostet Sie aber dann eine neue Gourje, wie Ihnen der Monatsschäfer bestätigt wird.“

Der Ruscher hatte noch nicht ausserdet, als der Freunde schon eilfart in die Tasche griff. Das kostet „Police“ nicht weitere Schritte haben.“

„Da sind zwei Gründe“, sagte er, „hol' Sie der Teufel!“ Der Ruscher bediente sich, sprang aber im nächsten Augenblick mit einem Fluch vom Stoff herab, um dem da- vongehenden Freunden nachzuhören. Dieser hatte sich vor griffen — anstatt eines Zweckes Smeiljons, das er aus feuer Zersetze zu holen meinte, eine der neuartigen Rödel- Deßen Wut war daher begreiflich. Da der Ruscher ihm nicht Rede sieben wollte, packte er ihn — beim Karte und der erwies sich „nachgiebiger“ als der Mann selbst sich vorhin gesetzt hatte. Der lange graue Bart blieb dem verschlissenen Ruscher in der Hand. Der Mann lebte aber entfern, und zwar mit so raschen Schritten, daß er auf einmal ein junger Mann geworden zu sein schien. „... War er am Ende nur der Bankoffizier aus Nancy, auf den gefahndet wird? Vermöglichkeit? Er wünscht, mit der anderen Hand, einen Gefundenen, eine Wirkung zu ziehen und flog wegen einger Gentines herumzupfeilen. . . .“

Der Ruscher rückte jetzt die Sätze. „Bourgeois“, lautet seine Frage, „wo leben Sie denn an meinem Wagen einen Zigaretten?“ Wir gehabt die Zorge für eine eine gute“ Conrille, macht 1 Franc 50, das Erinfeld nicht gerechtfertigt.“ Erinfeld will er auch noch“, erwidert sich der Ruscher, während sich bereits Neugierige annehmen; dieses Stücklein hätte ich doch auch zu Hause kaufen können.“

„Run, das war schnell, meiner Treu; es wird daher auch außerordentlich billig sein!“ Wieder zeigt der „Zigaretten“ auf dem etlichen Pauschalier durch, der aber ebenfalls nichts weißt, entgegnet der Ruscher, jetzt sehr wohlwollend. „Sollte Sie nicht etwa junt ersten Male in einer Botte sitzen, müssen Sie wissen, daß eine Courte eine Courte bleibt und 1 Franc 50 kostet. Für daselbe Geld hätte ich Sie natürlich auch bis zum andern Ende von Paris fahren müssen.“

„Wirklich?“ repliziert der Ganghörtige, seufzend; „wollen Sie mich belehren über die Pariser Haisterlagen, die anno dazumal bestanden?“ Wenn Sie mir auch ansehen, daß ich in einem Grenzdepartement lebe und schon seit etwas längerer Zeit nicht in Paris war, so weiß ich darum doch, was für Neuerungen in unserer geliebten Metropole ins Leben treten.“ Sich wittert an die Unliegenden wendend: „Sie lachen; offenbar weiß es Ihnen Spatz nicht, den Ruscher zu unterfragen, der einen aus der Provvinz wullen will.“ Aber es wird Ihnen nichts nützen, daß er den Zigarettenverkäufer ereift sich daher noch mehr.“ Erneutes Gesicht. Der Provinzler den Zigaretten!“ Über eigentlich Zigaretten!“ Die Marke hatte keine Rechte, indem sie nachweis, daß der Ruscher sie nicht gekauft hat.“ Die Ruscher lachten laut, als der Ruscher sie nur immer, daß wir Kinder nicht ebenfalls alles in Unterseite verfolgen, was Paris angeht — mit mehr Überraschungswert, als die Pariser selber allen ermögli- che. Auf bestunden rügten, der einen aus der Provvinz wullen will.“

Die Rechte der Ruscher nimmt ich und. Der Ruscher lachtet sich vor Lachen. „Hier, Bourgeois“ ruft er aus, „hier, nachdem Sie mirlich einen Zigaretten oder Zigaretten habt, so würde er ja bei Ihnen überflüssiger eindrohen Gefechten mit Güte haben, wenn Sie zu einer nicht jungen Summe anwohnen lassen.“ „Aber, so sehr ich nun bedauern muß, ich habe diese Wäsche nicht; wodurch Zigaretten noch Zigaretten.“ Zigaretten kostet es zu ihrem Glück im Rintfeld 1 Franc 50, die Sie mit Schulden und dem kleinen Rintfeld, das

Grundstück zu kaufen ist, kostet es 1 Franc 50.“ Die Ruscher lachtet sich vor Lachen. „Hier, Bourgeois“ ruft er aus, „hier, nachdem Sie mirlich einen Zigaretten oder Zigaretten habt, so würde er ja bei Ihnen überflüssiger eindrohen Gefechten mit Güte haben, wenn Sie zu einer nicht jungen Summe anwohnen lassen.“

Die Gerichts-medizinische Untersuchung hat durch Untersuchung des Leichnams und chemische Prüfung der inneren Organe Smeiljons das Vorhandensein von Gift im Körper

des Verurtheilten unzweifelhaft dargethan, woraus der be-

Gabe des Schafsohres an die Maslowa niderkraufen und die ganze Schuld ihr allein zugemahlt. hoffentlich der von der Polizeiow in der Stadt eingeschafften Summe aber, Ueberestimmung mit ihr abgesucht. Nach das Geld von ihm und ihm zusammen während ihres zwöljfjährigen Dienstes im Gutsdienste wohl erworben sei, da er von den Galien in seine Dienstleistungen oft reichlich belohnt worden sei.

In Huberstadt alles oben angelegten werden: die Bauer des Dorfes Port, Simon Ritterlin, 33 Jahre, die Kleinbürgerin Jeljuniia, Zwanzig Tochter Polikloune 43 Jahre alt, und die Kleinbürgerin Katharina Wladiwowna Rosowa, 27 Jahre alt, angefohligt am 17. Januar des Jahres 188<sup>o</sup> nach vorheriger Beratung Hellmuth

mann Smeitou, im Gescant Gott begebracht zu haben, dass seinen Tod verüchtigt hat. Defenzen Sie sich beißen schuldig? „Ich treuge seitens Schmid“ antwortete die Angestellte und lächelte. „Ja habe auch sein Zimmer nicht betreten. Da diese Zuhörerin abercheinlich dir gewesen ist, so will sie auch die Zhot verübt haben.“ Sie werden später Gelegenheit haben zu reben.“ bemerkte der Präsident wieder lächelnd, aber entschieden. „Sie belügen sich also nicht schuldig?“ „Wahr ich habe das Geld bekommen, nicht ich habe ihn bezogen und bin nicht einmal im Zimmer gewesen. Wenn ich dein gewesen wäre, so hätte ich sie hinausgeschafft.“ Sie befremdet sich nicht schuldig?

"Sie würden eine Freude zu tun?" fragte der Präsident und gab ihm nach erfolgter Belehrung durch eine Geiste verschaffen, doch er fragen könnte.

"Ich würde nur wissen, ob die Angeklagte schon von mir Simon Garfield bekannt gewesen war," sagte der Vertreter der Anklage, ohne die Maslowa daneben anzusehen. Danach kniff er die Lippen zusammen und machte ein finsteres Gesicht.

Der Präsident stellte nun von sich aus die direkte Frage. Girodotti hestete die Maslowa ihren Blick auf den Sessel anwaltsgeschissen.

"Mit dem Simon?" "Ja," sagte sie dann.

"Gebt mir indirekt ich wissen, worin diese Bekanntschaft

## Zur Entstehung der beiden Krankenphänomeren.

„Sag die Ringelotte nicht vielleicht Bennett, als sie die 40 Pfund herausholte, wieviel Geld überbrachte im Koffer war?“ fragte wieder der Staatsanwalt. Rechtf. idem.

und Beleidigung des Kaufmanns Snelitow im Werte von 3500 Thalers, geschnitten und in der offenen, von dem Leben zu trennen. ihm, Snelitow, Gift beigebracht zu haben wodurch auch sein Snelitow's Tod herbeigeschafft worden ist.

Dieses Verbrechen ist vorgelesen in Absatz 4 und 5 des § 1453 des Strafgesetzbuches. Demnach und auf Grund des § 10 und so der Bestimmungen über das Strafmautbefahren sind der Bauer Simon Martin und die Steinbürgерinnen Jefusina Voitslow und Katharina Raslowe dem Peitingergericht zur Urteilsfällung mit Anklagebung von Gefährdeten zu überweisen.

So hatte denn der Geistliche die Verlesung der lang anmigen Anklage-afte beendet und ließ sich, nachdem er seine Papire ordentlich zusammengelegt hatte, wieder auf seinem Stuhl nieder, sein langes Haar mit beiden Händen ordnend alle attmeten erstaunt auf in dem wohlthüren Benutzt sein, daß die Erforschung der bunten Freige begonnen hätte daß nun bald alles aufgeklärt sein und den Rechte Genüge geschehen müsse. Nur Neophilus teilte diese Erwartung nicht er befand sich ganz im Banne des Unrechts dachter daß jene Matkova die er vor sehn Jahren als reines und holdes Mädchen kennst gelernt hatte, eines so großen Verbrechens fähig sein sollte.

1

"Rennolls."  
"Gut."  
"Katharina Was ova!" begann der Präsident, sich an die leise Angelage wendend. "Sie sind angeklagt, aus dem Koffer des Kaufmanns Snelston, als Sie mit dem Rösserschlüssel in das Gofhans "Mouretonten" gekommen waren, Gold und einen Brillantring" er lagte es wie eine in störrig geltende Sation vor, "ihrem er habe kein Dreijahrstrafe im Gefängnis unterliegt. Der ihm mittelle, daß unter den Sachbeweisen dem Zeugnis nach ein Stückchen schlechtem Papier geteilt und nach Ihrer Rückunft ins Gofhans "Maurerbeigeschäft" in die Gesellschaft des Kaufmanns Snelston, versteckt und versteckt im Wein gerückt zu haben, was seinen Tod verursacht hat. Beteuren Sie sich dessen schuldig?"  
"Ja nichts bin ich schuldig," entgegnete sie trocken, "was du gleich zu Anfang ausgefragt habe, dabei bleibe ich auch bestehen: nichts habe ich geronten, nichts, gar nichts, habe absolut nichts geronten, den Ring aber hat er mir selbst gegeben."  
"Sie behennen sich der Entwendung von 3500 Rubeln in Gold nicht schuldig?" fragte der Präsident abermals.  
"Nichts habe ich geronten, sage ich, außer den 10 Rubeln."  
Über dessen betreffen Sie sich schuldig dem Kaufmann

„Werin unfre Bekanntschaft bestand? Er lud nicht den Gästen ein, von einer weiteren Bekanntschaft war keine „Rebe“, antwortete die Maslowa, indem ihre Blicke unruhiger dem Staatsanwalt und dem Präsidenten ihrer wanderten.

„Ich wünschte auch zu wissen, weshalb Rikitkin seinen Gästen immer nur die Maslowa führten hiess; teines der übrigen Freuentimmer?“ sagte der Staatsanwalt mit halb zugemüfften Augen und ließ dem mephisophelisch lächeln.

„Das weiß ich nicht zu sagen. Woher sollte ich wissen können?“ erwiderte die Maslowa, indem sie erschrocken sich schaute und für einen kurzen Moment ihren Kopf auf Wechsljadow rufen ließ. „Er forderte eben auf, wenn Luft hatte.“

„Sollte sie mich erkannt haben?“ dachte Wechsljadow entsezt und fühlte eine Blutwelle sich ins Gesicht steigen; ohne ihn besondere Beachtung zu schenken, wandte sich Maslowa sogleich wieder ab und starrte angstvoll den wiederum den Staatsanwalt an.

„Die Angeklagte bestreitet also, zu Rikitkin in irgendeiner näheren Beziehung gestanden zu haben? Sehr interessant!“ rief Wechsljadow, indem er sich auf den Stuhl vor dem Tische setzte, der Staatsanwalt schwieg.

noch Verleistung der Untagsgektee münkte der Präsident sich noch fürger Beratung mit den Wessoren an Rartinlin und mit einer Diene, die deutlich zu besagen ischen: jetzt werben wir gleich alles ganz sicher und aufs genaueste enttätselt. „Bauer Schirnthal!“ begann er die Bernehnung, sich dabei ein wenig auf die linke Seite neigend.

Der Angelagte erhob sich, stand, die Hände an den Hosenbäumen, in vorgeneigter Körperhaltung da und bewegte lautlos, aber ununterbrochen seine Waden.

„Sie werden angefoßtigt, am 17. Januar des Jahres 188<sup>o</sup> in Gemeinschaft mit Jenfinta Rotschow und Katharina Maslona aus dem Rosser des Kaufmanns Smeljows ihm gehörendes Geld entwendet, dann Kient gebracht und die Katharina Maslona dazu verurteilt zu haben, denn Kaufmann Smeljow im Wein das Sift bezuhungen, daß Smeljows Tod herbeiführt hat. Bekennen Sie sich dessen schuldig?“ fragte der Präsident und neigte sich ein wenig auf die rechte Seite.

„Das war gar nicht möglich, denn ich hatte die Kästet zu beobten.“

„Davor können Sie später reden. Bekennen Sie sich schuldig?“

„Nicht im geringsten. Ich habe nur...“

„Davor später. Bekennen Sie sich schuldig?“ wiederholte der Präsident ruhig, aber entschieden die Frage.

„Das kann ich nicht, denn...“

Wieder eilte der Gerichtskommissär herbei und brachte Simon Fortinlin in tragisch stürzenden Zusterton zurück.

Mit dem Ausdruck in der Wiene, daß diese Freue nun abgethan sei, fügte der Präsident den Ghaben der Hand in der er das Papier hielt, auf eine andere Stelle des Klöses und wandte sich an die eine Angelagte:

„Jenfinta Wotchow! Sie werden beschäigt, am 17. Januar des Jahres 188<sup>o</sup> im Gashause „Mauritanen“ untereinander zur Bedeckung Wires Beträchens den Kauf-

"Also der Entzweidung des dem Kaufmann Smeljow gehörenden Geldes und seines Alinges betrafen Sie sich nicht schuldig", sagte der Präsident, "wohl aber, ihm das Pulte eingegangen zu haben?"

"Das muss ich wohl zugeben, habe es aber für ein einfaches tolle — habe weiter nichts beschäftigt und an nichts Böles gedacht."

"Sehr schön," sagte der Präsident, mit dem erreichten Resultat offenbar aufzuhören. "Erzählen Sie also, wie die Sache gewesen ist," sagte er daran, indem er sich in den Sessel zurücklehnte und beide Hände auf den Rücken legte. "Erzählen Sie alles so, wie es gewesen ist! Durch ein offenherrliches Geständnis können Sie Ihre Lage erleichtern."

Die Maslowa schaute dem Präsidenten immer noch in die Augen, schwieg aber.

"Erzählen Sie, wie alles vergegangen ist!"

"Wie es vergegangen ist?" sprudelte die Maslowa plötzlich heraus. "Ich kam zum Rathause angefahren und wurde in ein Zimmer geführt, in dem er sich befand, schon fast betrunken." Mit dem Ausdruck des Entzagens, mit weit außerstreckten Augen, brachte sie das Wort er hervor. "Ich wollte wieder fortziehen, er ließ es aber nicht zu." Sie verfiel wieder in Schweigen, als hätte sie den Boden verloren, oder als schwäfsten ihre Gedanken wo anders hin ab.

"Aber, und dann?"

"Ja, was denn noch? Ich blieb eine Weile da und fuhr dann wieder fort." In diesem Augenblick erhob sich der Staatsanwalt, schüttete ein wenig, indem er sich dabei in gespannterer Stellung auf einen Ellbogen stützte.

„Die Freiheit erlaubt nicht der Zukunftswall jenen Quellen bogen vom Pult und machte sich, wie es scheint, Wogen Würlichkeit jedoch notierte er nichts, sondern übermalte einige Buchstaben in seinem Konzept. Er hatte die Stoffe anwälte und Abwälten diesach beobachtet und oft gefebt obß sie nach einer geschickt gestellten Frage in ihre vorbereitete Webe eine Bemerkung hineinschreiben, die geeignet scheint den Gegner zu entwaffnen.

Der Präsident wandte sich nicht sogleich wieder der verflogten zu, weil er sich in diesem Augenblick gerade bei Professor mit der Brille danach erkundigte, ob er mit der scheinbar vereinbarten und aufgesetzten Fragestellung in einverstanden war. Dann jedoch fuhr er mit der Vernehmung fort und fragte:

„Was geschah dann weiter?“

„Ich kam nach Hause“ fuhr die Delinquente fort, „dem sie jetzt wieder ruhiger den Präsidenten allein ans und ging zu Bett. Raum jedoch war ich eingeschlossen, wurde ich von unserem Mädchen Berita mit dem Wort wieder geweckt: „Sieh auf! Dein Kaufmann ist wieder da.“ Nun wollte er – und wieder schien dieses Wort ihr Prinzip verurteilen – nach Mein schüden, doch war ihm das Geld ausgegangen. Da gab er mir den Auftrag, in Gasthaus zu Jahren. Er sagte mir, wo sein Geld sich befand und wieviel ich davon holen sollte. So fuhr ich dann hin.“ Der Präsident lässerte gerade mit dem Professor hin und hatte gar nicht darauf geachtet, was die Maslow sprach, um aber glauben zu mögen, er hätte alles gehörd wiedergabt ihre letzten Worte:

„Sie fuhren also hin. Run, und was geschah weiter?“

„Ich war, nach er mir aufgetragen hatte, und begann mich in sein Zimmer, aber nicht allein. Ich rief „Sonne“ Wohlwollend und hieß da hinga“, sagte sie, auf die Worte folgend.

„Das sagt sie; ich bin mit meinen Fuß nicht hineinkommen“, rief die Dochtzow an, wurde aber am Weiteren verhindert.

„In deren Gegenwart nahm ich der Schreibfertigkeit heraus“, fuhr die Maslowa mit düsterer Miene fort, „ohne aufmerksam auf nur eines zu schreien.“

Kriegsmüller und dem zweiten Gefreiten Jäger Kaschow erft wieder, als ihm gemeldet war, daß alles glücklich abgelaufen sei. Qbduf Hamid beglückwünschte die Werte und teilte ihnen die ihnen verliehenen Auszeichnungen mit. Als der Bater sich dem Operierten näherte, bog dieser pflichtig aus seiner Tasche ein Medikament, das die Dauern des Kavals den Brüsten geschild hatten, und wollte es einnehmen. Die mit Kascha aber machte einen Sultan aufmerksam, daß er mit vollem Vertrauen den Prinzen schmeid ihrer Künft übergeben habe und es nicht ausginge, durch Krausmittel jetzt in die Behandlung einzutreten. Der Sultan erkannte lächelnd den Einwand des Chirurgen als berechtigt an und befahl die Beleidigung der Karemsträuter. Die nachherige Heilung des Patienten wurde den beiden Zehlendorfer protestantischen Schwestern, Louise und Anna Monita, welche beim Domdeich-Hospital angestellt sind, übertragen. Der Sultan war mit der Art, wie diese erfolgte und wie sie den Heilungsprozeß beschleunigte, so außerordentlich erfreut, daß er persönlich den beiden Schwestern eine ungewöhnliche Auszeichnung anheizte. Es ist für die Konkurrenten der Aufsichtung begeidnend, daß zur selben Stunde der Sultan die gleiche Auszeichnung der Generalität des Prinzen ihm ebenfalls verlieh; nämlich die goldene Schlammmedaille. Diese drei Frauen sind nun die ersten westlichen Trägerinnen der Zeburion. Ganz wird die Medaille nur hohen Militärs oder Zivilbeamten gegeben. Bei der Anberufung der Auszeichnung folgte der Sultan zu den beiden Schwestern, er habe nicht gewußt, daß es ein solches Glück bewußt sei in einer ehrwürdigen. Er habe zwar den für Frauen bestimmten Gesetzakten doch befähigt ihn bereits viele, nochverb er den brauen Schwestern seine Erkenntlichkeit in ganz besonderer Weise bezeigen wolle. Er lud die Schwestern ein, auf Lebensfestung in seine Dienste zu treten. Er wolle für sie

aussuchte, und stets, sobald sie verreiste, ihre Adresse mitteilte. Der furchterliche Verdacht der Mutter wurde bei dem Anblick des Koffers dadurch wachgerufen, daß sie sich entsann, daß vor einem Jahr in einem ähnlichen Koffer die Leiche einer Frau in Zement eingebettet gefunden worden war und daß ihre Tochter in der letzten Zeit über das Verhalten ihres Mannes bitterlich gestraft hatte. Der Besitzer des Lagerhauses brachte die unglückliche Frau, deren Wunsch, den Koffer zu öffnen, er ohne polizeiliche Erlaubnis nicht erfüllen durfte, zu einem Regeleladen, über dem Devereux andere Kisten untergebracht hatte. Der Verkäufer erklärte, niemals Devereux in Begleitung einer Frau und zweier Kinder gesehen zu haben. Devereux wohnte augenblicklich in Coventry, wo er als Apotheker geholfen sei. Devereux wurde beobachtet, während die Polizei gleichzeitig auszufinden suchte, wohin die Frau mit den Kindern gegangen war. Schließlich glaubte man, genügend Verdachtsgründe gefunden zu haben, um zur Offnung des Koffers schreiten zu können. Das Schloß dieses Koffers war mit schwarem Siegelsad versiegelt. Der Deckel konnte erst nach großen Anstrengungen geöffnet werden. Unter dem Deckel stieß man zunächst auf eine Leimschicht. Diese wurde durchbrochen, und man fand ein sorgfältig zusammengefaltetes Tischtuch. Unter diesem war wieder eine Leimschicht, nach deren Beseitigung man die drei Leichen der Frau Devereux und ihrer beiden kleinen Kinder fand. Die Leiche der Frau war zu-

sammengeklappt, an den beiden schmalen Enden des Koffers lagen die Leichen der kleinen. Neuzere Spuren von Gewalttätigkeit waren an den Leichen nicht zu entdecken, doch nimmt man an, daß Vergiftung vorliegt. Damit kein Verneungsgeruch entstehen könnte, hatte der Mörder seine Opfer vollständig in Leim eingebettet und außerdem dem Koffer doppelte Wände gemacht, deren Zwischenraum er mit flüssigem Leim ausgefüllt hat. Durch dies war ein vollständig luftdichter Abzluß hergestellt. Devereux wurde in Coventry in der Apotheke verhaftet. Die Mutter der ermordeten Frau Devereux hofft, daß ein drittes Kind noch am Leben sei, da Devereux davon gesprochen hatte, seinen älteren Kindern einer anderen Familie zur Erziehung zu übergeben. Der Mörder ist 30 Jahre alt und wird als Mann „von angenehmen Manieren“ geschildert. Das Familieneben der Devereux wird als ein äußerst glückliches geschildert bis zu dem Augenblick, wo sich die Zwillinge einstellten. Devereux soll seit dieser Zeit darüber gegrüßt haben, daß er nur 3 Kinder zu ernähren habe. Mit welchem Gleichmut der Verbrecher die grausige Tat betrat, geht daraus hervor, daß er mit seinem ältesten Sohn an der Hand folktätig die Verladung der Kiste mit den Leichen leitete.

#### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. April. Landesproduktions-Börse. Die Situation im Getreidegeschäft hat sich in der abgelaufenen Woche nicht verändert. Weizen bleibt preishaltend,

bei schwachen Umsägen. Die nächste Börse findet am Montag den 1. Mai d. J. statt.

Wir notieren per 100 Kilogr. straftfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württembergischer Mf. 18.25 bis 19.50, Rumanier Mf. 18.50—20.25, Ultra Mf. 19.— bis 19.50, Sagonia Mf. 19.50—19.75, Capitola Mf. 19.50—19.75, Rerner, Oberländer Mf. 20.50, Unterl. Mf. 19.50 bis 19.75, Dinkel Mf. 12.50 bis 13.— prima Mf. 13.80, Roggen württ. Mf. 14.50 bis 15.—, russischer Mf. 15.75 bis 16.—, Hafer württ. Mf. 15.— bis 15.25, prima Mf. 15.50 bis 16.—, russischer 15.25—15.75, Mais Capitola Mf. 13.50 bis 14.—, Milch Mf. 12.75, Yellow Mf. 13.— — Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Saat: Mehl Nr. 0: Mf. 30.— bis 31.— Nr. 1: Mf. 28.— bis 29.—, Nr. 2: Mf. 26.50 bis 27.50, Nr. 3: Mf. 25.— bis 26.—, Nr. 4: Mf. 21.50 bis 22.50, Suppengries Mf. 30.— bis 31.— Mehl Mf. 9.50.

Nürnberg, 15. April. Dem Schweinemarkt wurden 337 Milchschweine und 7 Lämmer zugeschaut. Der Handel ging aufgangs flau, wurde aber nach kurzer Zeit so lebhaft, daß die ganze Aufzehr abgesetzt wurde. Für erwachsene Gattung wurde von 30—44 Mf., für letztere 60—80 Mf. je pro Paar bezahlt.

Gew. östere Unregelmäßigkeiten  
in der Zustellung unseres Blattes  
bitten wir, jeweils unserer Expedition mitzutellen

Druck der Gewerbeschuldruckerei Edingen.

# Grosser reeller Räumungs-Verkauf.

Um mein Lager wegen bevorstehendem Umzug zu räumen, gebe ich von heute auf sämtliche Artikel bei Barzahlung innerhalb 4 Wochen

**10% Rabatt**

**5% „ bei Zahlung incl. Oktober 1905**

und bietet sich für Jedermann eine sehr günstige Gelegenheit, nur gute, solide Waren billig zu erwerben.

Ich empfehle:

## Damenkleider-Stoffe

(neu eingetroffen) in schwarz und farbig, in allen möglichen Genres und Farbenstellungen,

### Blousenstoffe in Wolle und Baumwolle, Zefir, Cattune, Velours, Kleider- und Schürzenzeuge

in den neuesten, elegantesten Mustern.

Jupons und Moiré für Unterröcke, Unterrockflanelle und Biber, schwarze und farbige Panama und Lüster für Schürzen u. Röcke, Baumwollflanelle, Pelz-Piques weiß und farbig

### Möbelstoffe, Bettzeuge, Bettkattune einfach und doppelbreit

Weisse und farbige Damaste in prachtvollen Zeichnungen und hervorragenden Qualitäten pr. Meter von 95 Pf. an 130 cm breit

### Halb- und Rein-Leinen in allen Breiten für Kissenbezüge

Betttücher etc. nur Fabrikate I. Ranges.

Tischzeuge, Tafeltücher, Servietten abgepaßt und am Stück, Handtücher, Wisch- und Gläsertücher, darunter einen Posten sehr preiswerte abgepaßte Handtücher.

Bettbarchente, Federleinen und Bettdrille, Marquisendrille, weiße Baumwolltücher in allen Breiten, Rouleaustoffe, Bettüberwürfe, Bett-, Bügel- und Reisedecken.

### Prachtvolle Neuheiten in wollenen Jaquard-Bettdecken

Linoleumläufer und Vorlagen, Läuferstoffe und Teppiche, Bett- und Tischvorlagen in Velvet, Acmünster und Tapestry, Tischdecken in Wolle und Peluche, waschbare Tischdecken abgepaßt und am Stück.

### Portieren, Draperien, Viträgen und Lambrequins

Gardinen in großer Auswahl von 6 Pf. per Meter an bis feinst.

Tricotagen, Socken, Strümpfe, weiße Hemden, Kragen, Manschetten, Vorstecker, Cravatten, Corsetten, Frottirwaren, Wollgarne, Taschentücher, weiße und farbige Betttücher.

# Ph. Bosch, Wildbad.

Bettfedern und einige Artikel, wo es der sogenannte Marktpreis nicht zuläßt, sind **ohne Rabatt**.

Alle bisherigen Dreingaben fallen weg.



### Letzte Nachrichten.

**Stuttgart**, 19. April. Das hiesige Elektrizitätswerk wird demnächst mit der Versorgung von Cannstatt mit elektrischer Energie beginnen. Zu diesem Zweck wird gegenwärtig eine Umlomerstation auf dem Mühlgrunwiesen am Neckar eingerichtet.

**Stuttgart**, 19. April. In selbstmörderischer Absicht hat sich gestern ein hiesiger Mägiergefelle einen Schuß in

die Mundhöhle beigebracht. Er wurde bewußtlos in das Katharinenhospital verbracht. In seinem Aufkommen wird gezwiebelt.

**Berlin**, 18. April. Der Schieß Btg. aufgezogen wurde der neue Polizeimeister Cenzlochau vergiftet.

**London**, 18. April. Japan beabsichtigt die Ausgabe einer neuen inneren Prozentigen Anleihe von 100 Millionen

Notenvermehrung. An der hiesigen Börse herrschte hierüber Vermehrung; die japanischen Werte sanken.

**Tokio**, 18. April. Die öffentliche Meinung in Japan ist erregt über die Gastfreundschaft, die der russischen Flotte in den französischen Gewässern gewährt wird, und sängt an sich zu erhöhen. Die Zeitungen fordern die Regierung auf, strengere Maßregeln als blohen Protest zu ergreifen.

**Moskau**, 18. April. Der Mörder des Großfürsten Sergius, Koliajew, ist zum Tode verurteilt worden.

**Pflünder's präpariertes Sanitäts- Fußboden- und Treppenöl**  
wird verwendet bei den kgl. Württ. Staats-Eisenbahnen, den meisten Postanstalten, Universitäten, Schulen und sonstigen größeren Betrieben.  
Erstklassige Referenzen liegen vor. Verkauf bei Firma C. Überle sen. Inh. C. Blumenthal.

**Auf Charsfreitag empfiehlt**  
Ia. frische Schellfische und Kabeljau sowie Stockfische frisch gewässert, ohne Kopfstücke. **Hermann Kuhn** Telefon 57. Einen an der alten Calmbacher Straße (Löwenberg) gelegenen

**Hacker**  
8 Meter 11 qm habe zu verkaufen. **Georg Rath.**  
**Salz- und Essig-Gurken**  
empfiehlt **Hermann Kuhn.**  
**Caramell-Hasen**  
per Pfund 70 Pf. Bei Mehrabnahme per Pfund 65 Pf. empfiehlt **Konditor Lindenberger.**

**Fische! Fische!**  
Auf kommende Feiertage empfiehlt in bester und billigster Ware Schellfische, Kabeljau, Backfische und noch verschiedene andere Sorten. **Adolf Blumenthal.**  
**Giersfarbe** sowie auch schön gefärbte **Gier** in verschiedenen Farben empfiehlt **Chr. Batt.**

**Liederkrantz**  
Wildbad. Morgen Donnerstag abends 8 Uhr  
**Singprobe**  
Gasth. zur Eisenbahn Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird dringend ersucht. **Der Vorstand.**

**Zur Besorgung**  
von tüchtigem Saisonpersonal hält sich den geehrten Herrschaften bestens empfohlen **Frau M. Bernicke** Stuttgart, Eberhardstraße 24 II. Sehr schöne

**Zwetschgen** empfiehlt billig **J. G. Gutbub.**

**Gutes Bodenöl** empfiehlt **J. G. Gutbub.**

## Freiwillige Feuerwehr

### Wildbad.

**Stab und die Büge I bis VII**  
rücken am  
Ostermontag den 24. April d. J.  
früh halb 8 Uhr zur

## Schütz-Übung

aus. Sämtliche arabische Ausrüstungs-Gegenstände sind mitzubringen. Den 18. April 1905.

### Das Kommando.

#### a. Forstamt Wildbad. Nadelholz-Stammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Kohlsteige, Röllwasserhof, Boderes Altloch und Oberes Baureiteich:

**Langholz**: 826 Forchen mit Fm.: 371 I., 471 II., 343 III., 74 IV. Kl.

**Langholz**: 1305 Tannen mit Fm.: 804 I., 896 II., 374 III., 275 IV. Kl.

**Sägholz**: 47 Forchen mit Fm.: 38 I., 15 II., 3 III. Kl.

**Sägholz**: 139 Tannen mit Fm.: 107 I., 33 II., 14 III. Kl.

Die bedingungslose Angebote auf die einzelnen Böse, in ganzen und  $\frac{1}{10}$  Procenten des Taxpreises ausgedrückt, sind verschlossen und mit der Aufschrift „Stammholz-Offert“ beim Forstamt Wildbad hier spätestens

Donnerstag den 4. Mai d. J., vormittags 9 Uhr eingreichen. Das Ausschuhholz ist zu 100% des Taxpreises angeklagen. Die Eröffnung findet zur genannten Stunde auf der Forstamtskanzlei statt. Auftakttermin 1. September 1905. Das Holz in Abt Kohlsteige muß alles an die Rennbachsteige angerückt werden.

Vorberzeichnisse und Offertformularien unentgeltlich. Schwarzwalderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

## Villa gesucht!

Eine in sehr guter Lage befindliche, vollständig eingerichtete Villa, für Pensionzwecke zu pachten gesucht.

Offertern unter N 181 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

## Dr. Lorenz von der Reise zurück.

## Oster-Ausstellung.

In meinem Nebenladen habe ich eine große Auswahl aller Qualitäten Österländer ausgestellt, auf die ich das geehrte Publikum aufmerksam mache, zugleich gute Ware und billige Preise zusichernd.

**Theodor Bechtle**  
Bäckerei und Konditorei.

## Oster-Ausstellung

Meine reichhaltige, mit dem Feinsten ausgestattete

## G. Lindenberger Konditor.

Hasen werden pfundweise abgegeben.

reinwollener, holzholziger, baumwollener Trirot - Unterhosen, Zonen, Strumpfe, Frontier- u. Wollstrümpfe, Größen Auswahl in Blauen von den einfachen bis

sonne Gurz, Woll- und Weißwaren. Große Auswahl in den neuen Hand-Arbeiten, fertige Strümpfe, Woll- und Häkelgarnie zu den billigsten Preisen.

verfüllt nicht, läuft wenig ein, bleibt porös und elastisch.

Allgemein-Fabrikanten

**W. Benger Söhne**  
Stuttgart.  
Grand Prix - Paris 1900.

Allein-Verkauf für Wildbad bei

**Geschwister Freund**, Hauptstr. 104.

## Für Brautausstattungen

sowie bei sonstigem Bedarf von Möbeln empfehle ich zu billigsten Preisen alle Sorten

## Polster- u. Schreinermöbel, Betten u.s.w.

Es sollte daher Niemand versäumen, vor Einkauf von **Aussteuer-Möbeln** mein großes Lager zu besichtigen und sich über die Ware und Preise zu informieren.

Eigene Polsterei und Schreinerei.

## Reinhard Sickinger

Möbel- und Aussteuergeschäft  
Waisenhausplatz 8.

## Chr. Brachhold, Wildbad, König-Karls-Strasse 81 B.

empfiehlt  
Süd-Weine, Badische Weine,  
Diverse Marken Cognacs,  
Burgesse, Kessler-Sekt  
franz. Champagner  
Tee's neuester Ernte,  
Houtens Cacao,

## Grosses Cigarren-Lager

in circa 50 Sorten.  
„Havana-Cigarren.“

— Bremer Hamburger u. Mannheimer Fabrikate. —

## Chokolade-Hasen

## Konserve-Hasen

## Fondant-Hasen

## Biskuit-Hasen

## Caramell-Hasen

auch auf das Pfund zu billigen Preisen.

**G. Rometsch**  
Bäckerei und Konditorei.

Lehr-Verträge, Schuld- und Bürgscheine,  
Gesuch um Zahlungsbefehl bei K. Amtsgericht  
Gesuch u. Vollstreckungsbefehl b. K. Amtsgericht  
Gesuch u. Zahlungsbefehl b. Gemeindegericht  
Klage an das Gemeindegericht

hält stets vorrätig die Buchdruckerei von Bernh. Hofmann.

